

Krematorium Aarau

Lufthygiene hat hohe Priorität

Architektur und Lage eines Krematoriums sind aus kulturellen und religiösen Gründen von grösster Bedeutung. Diese Eigenschaften sind dem Krematorium Aarau eigen; sowohl der Hauptbau (1912) als auch die Abdankungshalle (1968) sind bedeutsame Baudenkmäler. Doch für die Kremierung sind auch technische und lufthygienische Aspekte von Bedeutung. Dies gilt besonders für das Krematorium Aarau mit weit über zweitausend Einäscherungen pro Jahr. Der aufgrund eines Vergleiches präferierte Etagenofen wurde mit einer Rauchgasreinigung ergänzt, so dass die Anlage die sehr strengen Grenzwerte der bundesdeutschen Immissionsschutzverordnung, welche schärfere Grenzwerte vorschreibt wie die schweizerische LRV, erfüllt. Erneuert wurden auch die Kälteanlagen der Kühlräume und Katafalke sowie die Lüftungsanlagen. An anderen haustechnischen Einrichtungen erfolgten Anpassungen.

Technische Daten

Gasetagenofen für 2'000 Einäscherungen pro Jahr

Rauchgasreinigung mit Kugelrotor-Umlaufverfahren und Schlauchfilter

Investitionen

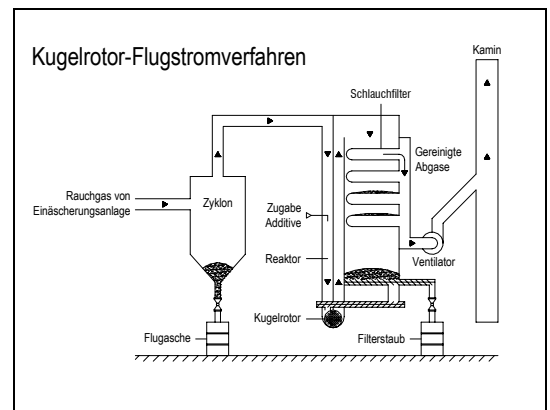
Investitionen insgesamt	3,13 Mio. CHF
Technik ca.	2,0 Mio. CHF
Bau und Umgebung ca.	1,13 Mio. CHF

Leistungen Dr. Eicher+Pauli AG

Evaluation der Einäscherungsanlage

Konzeption und Planung der Rauchgasreinigung

Planung der haustechnischen Anlagen: Lüftung, Kälte, Heizung, etc



Bauherrschaft Stadtbauamt Aarau
5001 Aarau
Bauchef Felix Fuchs,
Tel. 062 836 05 25

Architekt Leuner & Partner Architekten AG
Industriestrasse 20
5000 Aarau

Baujahr 2001/2002